

## Ihr Fondsportfolio ! – oder: Wie baut man ein Haus ?

Gehen Sie beim Aufbau eines Investmentfonds-Portfolios planvoll vor wie bei Bau eines Hauses. Ein ordentliches Fundament ist wichtig, sonst stimmt die Statik nicht! Wenn das Fundament solide ist, und die Statik stimmt, kann jedes Haus mehrere Stockwerke sicher tragen.

Wenn das Fundament Ihres Fondsportfolios solide ist und die Statik stimmt, dann kann vom Basisinvestment über das Aufbauinvestment bis zu den Depotbeimischungen Ihr Geldgebäude Ihren Bedürfnissen als Anleger genauso angepasst werden, wie ein zu errichtendes Haus den Wünschen seiner Eigentümer.

Das **Fundament** sollte zunächst in der Liquidität eines Girokontos bestehen. Fundament bedeutet, dass etwas solide steht. Bei Häusern ist dies das Untergeschoss, auf dem das gesamte Haus ruht. Bei Geldanlagen bedeutet dies, dass die Liquidität keinen Kursschwankungen ausgesetzt sein darf und jederzeit verfügbar sein muss. Dieses Fundament kann Ihr Girokonto bei Ihrer Hausbank sein ( in der Regel nicht verzinst) oder Ihr Abwicklungskonto bei der Frankfurter Fondsbank (verzinst). Bei beiden Banken ist Ihr Geld jederzeit verfügbar.

Etwa ein bis zwei Netto-Monatsgehälter sollten Sie als Guthaben auf Ihrem Girokonto belassen. Der Ihnen von Ihrer Hausbank eingeräumte Überziehungskreditrahmen Ihres Girokontos ist keine Liquidität, sondern etwas, was Sie **nie** in Anspruch nehmen sollten!

Die zweite Säule der Liquidität sollten Sie zügig aufbauen. Sie ist dann später Ihre Notreserve, wenn Sie mal mehr Geld brauchen, als auf Ihrem Girokonto verfügbar ist.. Hier kommen in erster Linie die offenen Immobilienfonds zum Zuge, die bereits ein attraktive Rendite bieten. Sie können zwischen Immobilienfonds und Immobilien-Dachfonds wählen. Bei letzteren haben Sie eine nochmals gesteigerte Risikostreuung.

Das Fundament sollte mindestens etwa 10 % Ihres gesamten Geldvermögens ausmachen.

Steht das Fundament, dann wird darauf das **Basisinvestment** errichtet. Bei Häusern ist dies der Kernbereich, den Sie von Anfang an bewohnen und der Ihnen das Gefühl der Geborgenheit vermittelt. Beim Vermögensaufbau ist dies der Bereich, der dem Portfolio langfristig die eigentliche Stabilität verleiht. Als Assetklassen kommen hier grundsätzlich Rentenfonds, Mischfonds, Immobilienfonds und breit streuende konservative Aktienfonds in Frage. Je nach Mentalität, Zeithorizont und finanzieller Gesamtsituation des Anlegers verkörpert das Basisinvestment zwischen 40 und 90% des gesamten Portfolios.

Auf einem soliden Basisinvestment kann dann das **Aufbauinvestment** aufgesetzt werden. Es ist, bezogen auf ein Ausbauhaus, der Teil, den Sie erst herrichten, wenn der Kernwohnbereich steht und noch (oder wieder) Geld verfügbar ist. Das Aufbauinvestment hat die Optimierung der gesamten Portfoliorendite zum Ziel. Sie gehen dabei natürlich auf Grund größerer Spezialisierung höhere Risiken ein, erzielen jedoch auch höhere Chancen. In Frage kommen hier Regionenfonds innerhalb und außerhalb Europas, Länderfonds, Branchenfonds, Themenfonds. Das Aufbauinvestment sollte zwischen 10 % bis 30 % des gesamten Portfolios betragen.

Nur derjenige, der es sich leisten kann, seinen Liebhabereien zu frönen, wird sich an sein Haus ein Turmzimmer anfügen, in dem er seine Sternwarte installiert, Cello spielt ohne die Familie zu nerven oder sich einfach in sein „Atelier der Selbstverwirklichung“ zurückzieht. Es macht Spaß, das Leben zu genießen und als Geldanlage auch **Depotbeimischungen** mit Nervenkitzel einzubeziehen. Hier gehen Sie als Anleger die größten Risiken ein und haben die Aussicht auf weit überdurchschnittliche Gewinne. Denkbar sind hier die wirklich reizvollen und spekulativen Fonds aus den Bereichen Themen- und Branchenfonds oder der aufstrebenden Schwellenländer. Depotbeimischungen sollten in der Regel nicht mehr als 5 % bis 10 % des gesamten Portfolios ausmachen.

Schließlich sollten Sie sich von den ganzen kurzlebigen Modegags fernhalten, die Ihnen für Ihr Haus ständig Innovationen und sensationelle Neuerungen anpreisen. Wichtiger ist es, die

Substanz des Hauses instand zu halten. Sonst könnte Ihnen im Extremfall ein erheblicher Wertverlust Ihres Vermögens drohen.

Erstellt am: 30.12.2008, aktualisiert am 05.04.2011